

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 72 (2010)
Heft: 6-7

Rubrik: 20 Jahre Streifenfrässaatclub - 20 Jahre der Zusammenarbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Streifenfrässaat: keine Erosion, tragfähiger Boden, hohe Erträge.



20 Jahre Streifenfrässaatclub – 20 Jahre der Zusammenarbeit

Der Erfinder und Konstrukteur Walter Witzig aus Feldbach ZH prägte die Entwicklung der Streifenfrässaat als neues Verfahren im Maisanbau. Seit den Anfängen hat sich das Verfahren stark weiterentwickelt und nimmt heute einen festen Platz unter den Maisanbauverfahren ein. Für viele war die Streifenfrässaat wegweisend für den effizienten und bodenschonenden Ackerbau.

Thomas Anken, Christian Bohren*

«Mais, der Bodenkiller schlechthin» war ein Schlagwort, das Ende der 1980er-Jahre die Medien bewegte. Bodenerosion, hohe Atrazin- und Nitratgehalte in Gewässern, resistente Unkräuter und Optimierung der Arbeitsabläufe waren Probleme des Maisanbaus, die es zu lösen galt. In diesem Umfeld entwickelte

Walter Witzig in Feldbach ZH die Idee zur Streifenfrässaat parallel zu anderen findigen Köpfen wie Hans Stierli vom städtischen Gutsbetrieb Juchhof Zürich.

Starke technische Entwicklung

Was ursprünglich mit zwei getrennten Arbeitsgängen, dem Fräsen und Säen, begann, wurde später mit grossen arbeitswirtschaftlichen Vorteilen in einer Bestellkombination vereinigt. Zahlreiche Details wurden im Verlaufe der Zeit verfeinert.

Bald wurde klar, dass sich verdichtete, vernässte Böden schlecht für die Streifenfrässaat eignen und eine intakte Bodenstruktur eine wichtige Voraussetzung für das gute Gelingen der Streifenfräss-

saat ist. Schonendes Befahren der Böden mit grossvolumigen Reifen und tiefen Luftdrücken erwies sich als wichtig. Auf Flächen, auf denen heute vollwertige Erträge mit über 10 Tonnen Körnermais geerntet werden, musste man in den Anfängen wegen Bodenverdichtungen wohl gegen 50 Prozent Ertragsausfälle hinnehmen.

Die Herbologie entwickelte sich stark

Auf die Unkrautspezialisten kam Anfang der 1990er-Jahre keine leichte Aufgabe zu.

Die Maissaat in zuvor abgeerntetes Grünland führte in den Saatreihen zu gelblich verfärbten und schwachen

* Thomas Anken, Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Tänikon, 8356 Ettenhausen
Christian Bohren, Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW, Changins, 1260 Nyon



Bodenverdichtungen können empfindliche Ertragsausfälle bewirken.

Pflänzchen, während daneben die Naturwiese kräftig weiterwuchs. Doch die Qualität der Bodenbearbeitung verbesserte sich. Ins gefräste Band wurden Handelsdünger eingearbeitet und auf Streifenfräselemente Bandspritzaggregata montiert. Mit Nachauflaufherbiziden gegen Gräser wurden die Voraussetzungen geschaffen, um effiziente Unkrautbekämpfungsstrategien und Methoden für die Lenkung der Grünbedeckung zu entwickeln. Es galt, genügend wirksame und verträgliche Herbizide zu finden und diese richtig einzusetzen. Neue Wirkstoffe aus der Familie der Sulfonylharnstoffe erwiesen sich als sehr wirksam gegen die lästigen Raigräser. Diese

«Lohnunternehmer Schweiz»: Synergien nutzen: «Von Profis für Profis»

Oft sind es die Lohnunternehmer, die im landwirtschaftlichen Umfeld den technischen Fortschritt vorantreiben. Zu Letzttem gehörten gewiss die Pioniere der Streifenfrässaattechnik als Antwort auf akute Bodenverdichtungs- und Erosionsprobleme in der Maiskultur. Sie haben bis dato den Informationsaustausch im losen «Club für Streifenfrässaat» gepflegt und sind nunmehr willkommene Gäste und Mitglieder bei «Lohnunternehmer Schweiz». Formell hat die diesjährige Generalversammlung einstimmig einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Die Mais-Streifenfrässaat leistet einen wesentlichen Beitrag zum nachhaltigen Schutz des Bodens und eröffnet durch die minimale Bodenbearbeitung grosse wirtschaftliche Vorteile. «Von Bauern für Bauern – Erfolgsgeschichten für eine schonende Bodennutzung» heißt die DVD, die man bei Agridea bestellen kann. «Von Profis für Profis» heißt die Integration des Streifenfrässaatclubs in Lohnunternehmer Schweiz.



Fritz Hirter,
Präsident Lohn-
unternehmer
Schweiz und
Mitglied des
SVLT-Geschäfts-
ausschusses.

Streifenfrässaatclub und Lohnunternehmer Schweiz – ein starkes Duo

Der hohe Entwicklungsstand der Streifenfrässaat, der in den vergangenen 20 Jahren erreicht worden ist, resultiert aus einer intensiven Zusammenarbeit auf allen Stufen. Maschinenkonstrukteure, Herbologen, Dünungsfachleute und vor allem der intensive Erfahrungsaustausch zwischen den Lohnunternehmern hat das Verfahren zum Erfolg geführt. Die Integration des Streifenfrässaatclubs bei «Lohnunternehmer Schweiz» stellt den intensiven Erfahrungsaustausch für die Zukunft in idealer Weise sicher.

Gemeinsam wollen wir die Streifenfrässaat und andere Bodenbearbeitungsverfahren weiterentwickeln. In Anbetracht der künftig zu erwartenden Ressourcenverzehrungen in den Bereichen Energie und Düngemittel sind wir alle gefordert, mit weniger Input hohe und stabile Erträge zu erzielen. Die durch den Klimawandel vermehrte zu erwartenden extremen Witterungereignisse stellen eine zusätzliche Herausforderung dar.

Thomas Anken



Thomas Anken,
Verfahrenstechnik
und Geräte im
Ackerbau, Agro-
scope ART. Er ist
Hauptinitiant der
Integration des
Streifenfrässaat-
clubs bei «Lohn-
unternehmer
Schweiz».

wurden von diesen kreativen Köpfen weiterentwickelt, in der Praxis umgesetzt und dann weiterverbreitet. Ohne diese Offenheit und die Begeisterung hätte die Streifenfrässaat nie ihren heutigen hohen Stand erreicht.

Streifenfrässaat ist Türöffner

Die Streifenfrässaat diente vielen Lohnunternehmern und Betriebsleitern als Türöffner zur Mulch- und Direktsaat. Das grundlegende Wissen dieses Verfahrens ist problemlos auf andere Kulturen wie Getreide, Raps und Zuckerrüben übertragbar. Es erstaunt deshalb nicht, dass in vielen Lohnunternehmen nebst Streifenfräsen auch Mulchsaatkombinationen und Direktsämaschinen anzutreffen sind. Die Entwicklung ist nach 20 Jahren keineswegs abgeschlossen, sie beginnt erst. Es warten noch über 50 Prozent der Ackerfläche auf bodenschonende und kostensparende Anbauverfahren! ■



Der Streifenfrässaatclub fördert den Erfahrungsaustausch.

Praxis und Forschung Hand in Hand

Die regelmässigen Treffen des Streifenfrässaatclubs bieten, damals initiiert von Hansueli Ammon von der Forschungsanstalt Reckenholz, eine wichtige Plattform für den Erfahrungsaustausch aller Interessierten. Die Kooperation zwischen Forschung und Praxis führte zu manch kreativer Lösung. Den Erfahrungsaustausch unter den Lohnunternehmern gilt es besonders hervorzuheben. Viele Ideen und Details aus Forschung und Praxis